



IG2e

Interessengemeinschaft
für Erneuerbare Energien
in Südwestfalen

Pro Umwelt – Pro Klima – Pro Natur

Pressemitteilung

Niedrigere Strompreise durch Anpassung des Netzentwicklungsplanes

Kosteneinsparungen bei Endverbrauchern und Gewerbekunden

Ense – Juni 2024. Durchschnittlich ein Viertel des Strompreises zahlen deutsche Haushalte an Netzentgelt an die Übertragungsnetzbetreiber. Dieser Anteil könnte sich weiter erhöhen – sollte der aktuelle Netzentwicklungsplan in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Dieser Plan steht im Widerspruch zum Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), weshalb sich die Interessengemeinschaft für Erneuerbare Energien in Südwestfalen (IG2e) für eine Überarbeitung ausspricht.

Hoher Anstieg an Netzentgelt für Haushalte und Industrie

Vielen Menschen ist nicht bewusst, wie viel Geld sie anteilig pro Kilowattstunde an die vier großen Netzbetreiber in Deutschland – umgelegt über das jeweilige Versorgungsunternehmen – zahlen. Laut Bundesnetzagentur sind diese Gebühren in den letzten 10 Jahren (2013-2023) für Haushaltskunden um 43%, für Gewerbekunden um 32,3% und für Industriekunden um 84,4% gestiegen. Wird der aktuelle Netzentwicklungsplan umgesetzt, droht eine weitere Erhöhung der Netzkosten in den nächsten Jahren.

Überarbeitung des Netzentwicklungsplans nötig

Ein sehr wichtiger Punkt des EnWG – die sogenannte Kappung von Einspeisespitzen – wird im aktuellen Netzentwicklungsplan nicht berücksichtigt. Dabei ist sie für Übertragungsnetzbetreiber verpflichtend. Einspeisespitzen sind seltene Ereignisse, die beispielsweise bei Böen für eine hohe Leistung der Anlage und eine extreme Belastung des Netzes sorgen. Um den Ausbau nicht unnötig für solche seltenen Ereignisse anzupassen, wurde die Kappung von Einspeisespitzen eingeführt. Diese wichtige und verpflichtende Berücksichtigung wurde beim aktuellen Netzentwicklungsplan versäumt. Eine Reduzierung der Einspeiseleistung von 30% bedeutet tatsächlich über 30% weniger Netzausbau, weil die bestehenden Leitungen den größten Anteil der verringerten Einspeiseleistung schon jetzt transportieren können.



IG2e

Interessengemeinschaft
für Erneuerbare Energien
in Südwestfalen

Pro Umwelt – Pro Klima – Pro Natur

Weniger als die Hälfte an Zubau nötig

Wenn das EnWG und die Kappung von Einspeisespitzen in die Netzplanung einfließen, wären statt 24.000 Kilometer nur noch 17.000 Kilometer an Übertragungsleitungen nötig. Das bedeutet einen Netzzubau von nur noch 5.000 statt 12.000 Kilometern – weniger als die Hälfte der aktuellen Planung. Neben der Kostenersparnis würde so auch die enorme Umweltbelastung massiv reduziert. Gerade bei Erdkabeln müssen massive Schneisen durch Naturschutzgebiete geschlagen werden.

2.323 Zeichen inkl. Leerzeichen

Ihre Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Dunja Berens

E-Mail: berens@ig2e-suedwestfalen.de

Interessengemeinschaft IG2e:

Die Interessengemeinschaft Erneuerbare Energien in Südwestfalen (IG2e) setzt sich für Projekte im Bereich des Klimaschutzes ein. Die Gründungsmitglieder Andreas Düser und Christian Schlösser möchten mit IG2e einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten und die Bevölkerung zum Thema Erneuerbare Energien in Südwestfalen informieren.